



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Wilhelm Max Müller an Adolf Erman

Müller, Wilhelm Max

Philadelphia, 29.10.1890

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-94662](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-94662)

Die Bitte, meine neue Stellung
möglichst geheim zu halten, we.: Phil. Oct. 29/90.
wzstens vor jedem, den Sie nicht als unbedingt ~~ich~~ wohl
gerannt kennen, schrieb ich wohl schon. Auch vor Frau
den sprechend, Sie begreift recht allgemein davon.
Beantwortung Mein lieber Herr.

Sie haben ja mittlerweile gewiß ~~immer~~ meine
ersten von Phil. datierten Brief erhalten
und gesehen, daß wir in der glücklichen
Lage sind, nach allen Seiten hin gute Nach-
richten auszuschieken. Um so mehr hat es mich
gefreut, daß Sie auch diesmal ein Exemplar der
AZ für den armen Teufel übrig hatten, der in N.Y. sich
keine Bücher anschaffen konnte. Herzlichen Dank
ebenso dafür, daß Sie mir das Zitat aus RSH
nicht vergaßen. Letzteres betr. scheint eben wieder
eine Befugtschiade vorzuliegen u. ich werde
mit der Stelle nicht operieren.

Ich schicke Ihnen hier das Ms. zu den Pseudo-
partizipien, das ich in aller Eile schon vor Ihrer
Karte abzuschreiben begann. Die ^{am} schlimmsten
verschmierten Blätter ^{nochmal} abzuschreiben ist un-
mögl., der Doucker soll damit sich nur ab-
finden. Schlimmer ist, daß ich eine noch gewissen-
haftere stilistische Feile anlegen würde, hätte
ich Zeit, sowie nach N.Y. fahren und ein paar
Weske noch durchschlagen. Ein wenig läßt sich
vielleicht das Erstere nachholen, wenn Sie mir
nicht nur die letzte, sondern 2 Korrekturen in Zeit

übermitteln wollen. Beim anderen muß ich mich damit trösten, daß schon genug Material an Zitate hineingepfropft ist und die Hauptresultate wohl feststehen. — Das Ms. ist nur um 1-2 Seiten gewachsen, da die Rückseiten nun meistens frei sind. Wenn es Ihnen nun zu groß sein sollte, so läßt sich zunächst S. 25-30 leicht abtrennen u. zu e. besonderen Artikel (als Fortsetzung) machen. Eine eventuelle Kürzung gestattet auch S. 14^a, die ziemlich Exkurs ist und nicht unbedingt nötig, sie ließe sich auch als Nachtrag geben.* Ob sich sonst durch Setzung bloßer Transkription für Hieroglyphen oder Verschiebung in die Noten etwas kürzen läßt, müssen Sie sehen. — Das Ms. ist zum ^{einem} großen Teil das alte. Wenn es sie interessiert, so will ich Ihnen das Neue oder Geänderte angeben, damit Sie nicht das verschmierte Ganze durchlesen müssen.

S. 3 Anm. die Stellen aus Ppy für 4 = 44 D. f. t. k werde die 4 und 44 Frage später ausführlich vornehmen.)

S. 4 l. 7. 5 noch ein Nachweis für $\overline{5}4$

S. 5 Rand 2 Stellen mehr für $\overline{7}7\overline{0}7$. Beachte Sie die ^{Halbbrücke} ~~Noten~~ dabei, die ich übergang (p. rot etc.)

6 Anm. 2. vorher anders gefaßt.

7 Anm. 2.

S 11 ff ist die ganze weibl. 3. Person anders behandelt, speziell S 12 ^{unten} ~~entschiedener~~ gefaßt; 14 a anders
* Dann im Text 2-3 leichte Änderungen.

normiert. S. 15⁻¹⁶ ist neu und scheint mir in
seinem Schluss auf die zwei Adjektivformen
(attribut. u. praedik.) sehr wichtig, wenigstens
ich 16 oben noch genauer belegen möchte.

Unten dann der Schluss, daß die \mathfrak{A} kein
 \mathfrak{A} haben, bewiesen. 16^a neu geordnet.

16^b ganz neu, bes. Anm.

17 nur Anm. a neu.

18 Anm. Das \mathfrak{A} hat mich mehr gefreut,
als irgend etwas anderes, scheint auch recht
wichtig. In den mir fehlenden Recueilbänden
steckt gewiß noch mehr dergleichen.

19 Z. 3-4 neu, ^{sonst} mehrere Beispiele.

21 ist zieml. neu gefaßt, bes. Anm.

22 (Vgl. Anm.) den Beweis $\mathfrak{A} = \mathfrak{A}$,
^{mit} oben Stellenangabe.

24 zieml. verbessert, die Stellen am Rand
besond. — 23 ^{über} am Strich neu.

25 Anm. besser belegt.

26 mittelf, die Gruppenformen sind ganz
neu, und wie ich glaube, ist die Frage, die in
ihrem Kern noch nicht berührt wurde, gelöst.
Vom Neuen am wichtigsten S. 27 über Strich

$\mathfrak{A} \mathfrak{Z}'' = 3$, Person.

S. 28-30 sind völlig neu.

Am erschöpfendsten gelöst und scheinen mir
die S. 25-30, die mir viele Freude machten.
Daß andere Teile recht schwache Seiten

haben, werden Sie schon selbst finden. Der schwer-
ste und verwickelteste Teil ist sicher die
3. Pers. fem. S. 11 ff., dessen Resultate gleichwohl
späteren Untersuchungen dienen werden. Freilich
habe ich mit den Ideen, daß das alte Perman-
ziv durch Analogiebildungen geschmä-
lert ist, S 16^a - 16^b und 24 einen schlüpfrigen
Boden betreten, für einen blutigen Ignoranten
in Semiticis eine solche Freiheit, daß eine
Strafpredigt von Ihnen mich nicht überraschen
würde; aber die Absicht war, mit solchen gewagten
Sachen andere, welche sonst ja Ihre schönsten
Sachen wie den Subjunktiv ignoriert haben,
zu provozieren und zur Stellungnahme zu
nötigen. Verstehen Sie das nur so. Ähnlich sind
ja auch in meiner Völkerarbeit Teile zu ver-
stehen, die lediglich die träge Masse aufstacheln
sollen. Und nun genug davon! Wird die Sache
bald gedruckt, so hoffe ich Besseres und Kleineres
zu schicken. Demotische Gruppen liegen bei, doch will
zu den Quadern der ägyptischen Grammatik, die Sie
aufbauten, Steinchen fügen und die jüngere
Generation wird diese auch zu benützen wissen.
Für Brugschete ist es nichts, das weiß ich.

Gerne möchte ich Ihnen viele wissenschaftliche
Fragen, Ideen und Bemerkungen schicken, hätten Sie
und auch ich Zeit dafür. Ich muß ganz hübsch
arbeiten, um mich in meine Stellung zu finden,
erst, wenn ich wieder kämen darf, wird sie leicht werden.

Die Revision bitte ich auf den beiliegenden Blättern vorzunehmen, wo ich nach Möglichkeit Platz frei ließ. Am liebsten wäre es mir, wenn die Eintragungen mit andersfarbiger Tinte geschähen. Dann ließe sich manches recht kurz abmachen, z. B. die Fragezeichen, die ich sehr freigebig anbrachte, brauchten bloß durchgestrichen zu werden, z. B. ? , andernwärts genügte ein „Ja“ oder „Nein.“ Die Zeichen bitte möglichst zu faksimilieren besonders da wo nur undeutliche Spuren erkennbar sind, das Faksimile der fraglichsten Spuren 2 mal zu geben.

Dass die Arbeit schwer ist, braucht nicht gesagt zu werden. Am leichtesten ist es, die Stellen auf den 5 Papierblättern der Lepsius'schen Expedition wiederzufinden, wenn man die Ausgabe bei Lepsius zu Grunde legt (Philae, Bilinguis 2)
Hd. Abteilung N^o 45² (auch Abt. VI)

Dem Revidierenden, den ich bitte
die Fragen in nicht zu fernes Zeit
zu erledigen, für die mühevollen
Arbeit im Voraus meinen
besten Dank.

W. Max Müller

6 Finde ich Zeit, so sende ich Ihnen direkt noch einen Brief an Flinders Petrie ein und bitte, denselben an seine Adresse zu befördern, denn die Sache eilt ^{sehr} ~~entsetzlich~~ ^{sehr} ~~dringlich~~. Bitte, die Kiste gütigst zu besilen.

Hervorragend freut mich auch, daß Sie Fritz Milcke so gut aufgenommen. Es wäre schade, wenn die ungewöhnliche Begabung des jungen Mannes ohne Nutzen für die Wissenschaft bliebe. Sie können ein sehr edles Werk thun, wenn Sie außer der äußeren Hilfe ihn dahin beeinflussen wollten, daß er ~~ent~~ seine Gaben entweder der Ägyptologie oder sonst irgend einem Fach zuwendet, anstatt sie zu zersplittern und andererseits ihn nicht dem Brotwerb seiner Studien wegen sich entfremden lassen, wie er vielleicht thun würde. Er ist ein prächtiger nobler Mensch, den auch ich Ihnen herzlich empfehle.

Ich habe alles das - wenigstens die letzte Seite mit meinem schreienden Söhnchen auf dem linken Arm geschrieben. Es freut mich Ihnen mitteilen zu können, daß er wunderbar gedeiht. Er macht ein recht kluges Gesicht, aber Ägyptologe darf er mir nicht werden. Will er ein Reverend werden, so habe ich nichts dagegen, damit kann er hier noch etwas mehr verdienen als Butter zum Brot. Wie geht es Ihrer Familie? Und was macht Ihre eigene Gesundheit? Greifen Sie besonders Standorff von mir. Haben Sie schon mit der Philensis etwas erreicht? Seien Sie nicht böse, daß immer mit neuen Bitten kommt Ihr dankbar ergeben

Max Müller mit Familie.

Nach Ihrer ersten Mitteilung ⁴⁸⁴⁹ Chestnut Str. Phila. Pa. Fayumpapiri der 12. Dyn. erwartet. Richards Artikel ist sehr hübsch.